



BIO – INFOS

News von BJ Bio Janett

Jahrgang 23
Oktober 2018

Aus BJ wird BS

Ich sitze hier vor dem PC und weiss nicht wie ich anfangen soll. Anfangen über das «Ende» zu schreiben. Das Ende von Bio Janett und der Anfang von Bio Schorta.

Jetzt aber der Reihe nach. Wie alle Menschen werden auch wir älter und wie alle Menschen kommen auch wir irgendwann in ein Alter, wo wir unseren Ruhestand mehr oder weniger verdient haben. Mit 60 sollte man jedenfalls anfangen sich über die Nachfolge des Bauernhofes Gedanken zu machen. Vor allem dann, wenn kein direkter Nachfolger (Sohn oder Tochter) den Betrieb übernehmen will oder kann.



Pamela mit Leandro, Giani mit Nico, Erika und Jon P.

Vor ungefähr einem Jahr haben wir Gian Fadri und Pamela Schorta kennen gelernt. Giani ist gelernter Landwirt ohne eigenen Betrieb und er hat von einem Kollegen erfahren, dass wir einen Nachfolger für Bio Janett suchen. Schon

bald nach der ersten Kontaktaufnahme war für uns klar, dass wir grosses Glück gehabt haben, eine junge, aufgestellte Familie für unseren Betrieb gefunden haben. Die Familie Giani und Pamela mit ihren zwei Kindern Leandro (3) und Nico (2) sind die idealen Nachfolger, um unseren Betrieb in unserem Sinne weiter zu führen.



Die neuen Betriebsleiter von Bio Janett

«In unserem Sinne» heisst aber nicht, dass die neuen Betriebsleiter alles so machen müssen wie wir es gemacht haben, ganz und gar nicht.

Wenn Erika und ich auf unsere Laufbahn als Bauern zurückblicken, stellen wir fest, dass wir sehr viele Ideen, Visionen und Träume verwirklicht haben. Angefangen mit der Hofübernahme von meinem Vater, mit Milchproduktion (1989), dann Umstellung auf Bio Landbau (1992), Direktvermarktung von Fleisch (1993), Umstellung auf Mutterkuhhaltung mit Braunvieh (1997), anschliessend Umstellung auf Kreuzungstiere zur

Fleischproduktion und dann zu unseren schottischen Hochlandrindern (2000).

Vieles haben wir so gut gemacht, dass wir darauf stolz sein können aber... vieles haben wir sicher auch falsch gemacht oder hätten es besser machen können. Giani und Pamela sollen ebenfalls diese Möglichkeit erhalten, nämlich ihren eigenen Weg zu gehen und ihre Visionen, Träume und Chancen zu verwirklichen.



...wir gehen!

Apropos Chancen

Für unsere Tätigkeit wart ihr liebe Kunden, ein sehr wichtiges Element zum Erfolg unserer Direktvermarktung. Unser Wunsch wäre es, wenn unsere Nachfolger von Euch auch die Chance erhalten würden auf diesem Betrieb in Tschlin erfolgreich zu sein.

Wie weiter

Bis Ende 2018 geht es weiter wie bisher. Unsere Tiere kommen im Oktober auf die Herbstweide und bleiben dort solange das Futter reicht und das Wetter es zulässt. Anschliessend kommen sie in den Stall.

1 - 2 Highlander schlachten wir noch im Herbst und am 01.01.2019 übernehmen Giani und

Pamela Schorta unseren Betrieb und somit auch die Direktvermarktung.

Erika und ich helfen ihnen nur noch im Hintergrund als Berater und Helfer mit. Vor allem bei der administrativen Übergabe gibt es noch ein paar Hürden zu überwinden.

Schlusswort

Für uns geht ein langer Abschnitt im Leben zu Ende. Es war eine Zeit mit vielen Höhen und Tiefen, mit viel Freude aber auch mit Leid, wenn es uns oder unseren Tieren mal nicht so gut ging. Alles in Allem war es aber eine sehr schöne und erfüllende Zeit. Am meisten werden wir die Arbeit mit unseren Tieren vermissen. Vermissen werden wir aber auch die vielen, netten Kontakte mit unseren Kunden. Ein herzliches Dankeschön für die Treue und für Euer Verständnis, wenn manchmal die gewünschten Produkte nicht oder nicht sofort zu Verfügung standen.

Mit uns geht noch eine Person in «Teilruhestand». Mein Bruder Schimun hat all die Jahre im Sommer 2 Wochen seiner Ferien geopfert, um uns bei der Heuernte zu helfen. Nicht viele Bauern können sich rühmen so einen tollen Bruder zu haben! Kurz und bündig Schimun....GRAZCHA FICHUN!

Witz des Tages

Ein Tierarzt ist krank und lässt einen Humanmediziner kommen.

Fragt der Humanmediziner: "Na, mein Lieber, wo tut's denn weh?"

Schnauzt der Tierarzt: "Fragen Sie nicht, untersuchen Sie mich! Wenn eine Kuh krank ist, kann ich auch nicht fragen, wo's wehtut."

Der Humanmediziner untersucht den Tierarzt, schreibt ein Rezept aus und sagt: "So, davon saufen Sie 3 mal am Tag 5 Eimer. Und wenn das nicht hilft, müssen wir notschlachten!"